

HCF-Marktplatz 01-2022

HCF-Mitglied und Beirätin Gesundheitspolitik Claudia E. Gschwind empfiehlt soziales Unterstützungsnetzwerk, das wirklich hilft

Plötzlicher Pflegefall, Demenz, eine schwere Erkrankung – jeder Mensch kann plötzlich auf die Hilfe anderer angewiesen sein. Gut, wenn es dann ein professionell ausgesteuertes Netzwerk an Helferinnen und Helfern gibt, das im Alltag unterstützt.

Der Verein deinNachbar e.V. hat ein solches Netzwerk in München aufgebaut. Aufgrund des Fachkräftemangels in der Pflege setzt das mehrfach ausgezeichnete Konzept des Vereins auf eine strikte Arbeitsteilung zwischen Pflegefachkräften und geschulten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Pflegefachkräfte evaluieren den Unterstützungsbedarf vor Ort, validieren, ob der Einsatz für ehrenamtliche Helfer geeignet ist, unterstützen die Angehörigen bei der Organisation der Pflege und stehen während der gesamten Pflegezeit beratend und unterstützend zur Verfügung. Außerdem schulen sie die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu Alltagsbegleitern und weisen diese basieren auf dem vorliegenden Krankheitsbild bei den Klienten vor Ort an.

Der Verein hat seine Prozesse logistisch optimiert und digitalisiert, sodass die aufwendige Helfersuche und -koordination passgenau und zeitnah erfolgt.

Damit die Engagierten nachhaltig Freude an ihren Einsätzen haben, legen sie ein detailliertes Einsatzprofil im System des Vereins an und werden per App nur angefragt, wenn der Bedarf zu 100 % auf dieses Profil passt. Die Einsätze umfassen also nur Tätigkeiten, die die Helfer anbieten, zu den Zeitfenstern, in denen sie verfügbar sind, die in ihrem Einzugsgebiet liegen und die ihren Interessen und Qualifikationen entsprechen. Die Helfer können die Anfragen digital zu- oder absagen, ohne das Gefühl zu haben, sich rechtfertigen zu müssen, wenn sie keine Zeit oder Lust haben. Auch können die Engagierten auf einer integrierten Landkarte selbst über die App nach Einsatzmöglichkeiten suchen.

deinNachbar e.V. bietet seinen Engagierten ein breites Schulungs- und Fortbildungsprogramm, sodass sie gut auf ihre Aufgaben vorbereitet werden. Neben Präsenz- und Zoomschulungen hat der Verein auch eine E-Learning-Plattform aufgebaut, sodass möglichst viele Interessierte für den sozialen Bereich sensibilisiert werden und sich das notwendige Wissen für die Unterstützung von hilfebedürftigen Menschen auch selbst aneignen können. Die Engagierten erhalten neben einer hohen Wertschätzung durch die Hilfesuchenden auch eine Aufwandsentschädigung für ihre Einsätze.

Neben dem Betrieb einer Fachstelle für pflegende Angehörige hat der Verein im September dieses Jahres einen neuen Bereich zur Unterstützung pflegender Eltern ins Leben gerufen.

Das Angebot von deinNachbar wirkt auf vielen Ebenen: Der Alltag einer hilfebedürftigen Person wird leichter, Angehörige werden entlastet und die ehrenamtlich Engagierten erleben eine sinnstiftende Aufgabe.

Da viele pflegende Angehörige oder pflegende Eltern im Berufsleben stehen, bietet der Verein durch die Unterstützung dieser Arbeitnehmer auch einen hohen Mehrwert für Unternehmen.

„Ich finde es beeindruckend, wie schnell und zielgerichtet, der Verein deinNachbar Hilfe anbieten kann. Ich bin überzeugt, dass diese direkte Unterstützung das Leben von vielen Menschen positiv verändert“, sagt Claudia E. Gschwind.

Wenn Ihr den gemeinnützigen Verein deinNachbar e.V. unterstützen möchtet, könnt ihr das mit Einmal Spenden genauso tun, wie mit regelmäßigen Zuwendungen oder mit einer Fördermitgliedschaft. Die Spende kann steuerlich geltend gemacht werden. Der Verein ist auch offen für Kooperationen mit Unternehmen.

Am besten läuft die Kontaktaufnahme direkt über Claudia E. Gschwind – sie stellt dann die Verbindung zur Geschäftsführung von deinNachbar e.V. her.

Hier noch weitere Informationen:

Spendenkonto:

HYPO VEREINSBANK MÜNCHEN
IBAN DE59 7002 0270 0015 5803 83
BIC HYVEDEMMXXX

Zusätzliche Infos findet Ihr unter

www.deinnachbar.de

www.akademie.deinnachbar.de

Neuer Apotheken Umschau-Podcast für mehr Sichtbarkeit von Frauen in der Gesundheitsbranche

Über 60 Prozent der Medizinstudierenden in Deutschland sind weiblich, doch ist in vielen Bereichen nur etwa jede zehnte Führungsposition mit einer Frau besetzt – warum ist das so und wie kann man es ändern? Fragen wie diese treiben *Apotheken Umschau*-Chefredakteurin Julia Rotherbl in ihrem Podcast *Frau Doktor, übernehmen Sie!* um, der sich mit den Themen Sichtbarkeit von Frauen in der Gesundheitsbranche und Empowerment befasst. *„In der Medizinbranche sind Frauen in den oberen Etagen und in der öffentlichen Wahrnehmung noch deutlich unterrepräsentiert. Wir möchten zeigen, wie ihnen die Karriere gelingen kann und warum mehr Frauen an der Spitze gebraucht werden“*, sagt Julia Rotherbl. *„Unsere Gespräche sollen Frauen inspirieren und ermutigen, ihren eigenen Weg zu finden und ihre Leistungen in Spitzenpositionen zur Geltung zu bringen.“*

Mit namhaften Frauen diskutiert sie Themen wie Karriereplanung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Sexismus, mangelnde Vorbilder und Lohnlücke – alle 14 Tage erscheint immer montags eine neue 20-minütige Folge. So spricht Julia Rotherbl mit Prof. Dr. Marion Kiechle, der ersten Frau, die in Deutschland einen Lehrstuhl für Gynäkologie erhielt, über das Thema Karriereplanung. Mit Prof. Dr. Katja Schlosser, Gründerin des Netzwerks „Die Chirurginnen“, geht es um die Wichtigkeit von Networking.

Zu den Folgen:

<https://www.apotheken-umschau.de/podcast/serie/frau-doktor-uebernehmen-sie-fuer-health-professionals-834213.html>